

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 10 (1934-1935)
Heft: 5

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinderweisheit

Lustige Aussprüche von Kindern



Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Das siebenjährige Anneli sieht zufällig in einem Buche ein Familiengedenkblatt, auf dem die wichtigsten Ereignisse der Familie aufgeschrieben waren. Langsam buchstabierend springt es plötzlich zum Vater und ruft freudig: « Vater, Vater, du bist jo verhürotet; das han ich jo gar nie gwösst, du hescht mer gar nie öppis devo gseit! » Weiterbuchstabierend ruft es nach einer Weile wieder: « Vater, du hescht jo sogar mit de Muetter ghürotet! Wer hätt das au no dänkt! Weiss d'Muetter das? Das freut mi so rächt, dass du grad mit de Muetter ghürotet hescht. » Nachdem es eine Weile weitergelesen hatte, kannte seine Freude keine Grenzen mehr. Hüpfend und tanzend vor lauter Jubel ruft es: « De Vater und d'Muetter hend sogar am glyche Tag ghürotet! Das hätt i au möge gseh, wie schad, dass du mich damals nit mitgnoh hescht! Gäll, das nächst Mal darf ich au derby sy? » J. R. in Oviedo.

Ich schalt mit meiner 3½-jährigen Tochter und sagte, dass es mir weh tue, wenn ich ihr Tätsch geben müsse. Worauf sie meint: « Jo, das tät mer au weh, wenn ich e so emene härzige Maiteli müesst Tätsch gä! » E. F. in Z.

Sie kennt die Tramnummern gut und rief letzthin am Pfauen, als sie die 5 sah: « Lue, Mammi, 's zoologische Tram! » E. F. in Z.

Zu ihren sieben Hunden (Spielzeug) sagte sie, als sie ihr nicht « gehorchen » wollten: « Tüend doch ned so unmoralisch! » E. F. in Z.

Agathli muss immer den Grossvater betrachten. Es ist das erstemal, dass es einen Mann mit einem so langen Bart sieht. Komisch! Auf dem Kopfe hat der Grossvater keine Haare mehr, und dann ums Gesicht einen solchen Wald! « Gäll, uf em Chopf obe bisch es Bluttmuseli? » sagt es ein wenig mitleidig. Aber damit ist das Rätsel des Bartes noch nicht gelöst. Plötzlich erklärt sich die nachdenkliche Kleine den Zusammenhang und wendet sich zum Grossvater: « Gäll, dir sy dyni Haar abegrütscht? » M. W. in B.